

## Die Umleitung des Wiener Frachtenverkehrs.

### Ein neuer Rangierbahnhof in Breitenlee.

Seit vielen Jahren steht die Frage der Zentralführung des Frachtenverkehrs, der über Wien geführt wird, auf der Tagesordnung. Die Verbindungsbahn war bisher der einzige Weg, auf dem die Frachten vom Nordbahnhof auf die Staats- und Südbahn und umgekehrt geleitet werden konnten. Unter welchen Schwierigkeiten sich der Verkehr über den Hals der Verbindungsbahn, die Strecke zwischen Nordbahnhof und der Station Hauptzollamt, abwickelte, das ist auch in Laienkreisen nicht unbekannt geblieben.

Vor vier Jahren wurde seitens der kompetenter Behörde ein Projekt ausgearbeitet, welches die Umleitung des Frachtenverkehrs von der Nordwestbahn und der Nordbahn auf die Staatsbahn (Ostbahn) und von da auf die Südbahn im Auge hatte. Auch der Frachtenverkehr der Franz Josefs-Bahn sollte in diesen Umleitungsverkehr aufgenommen werden. Im Zusammenhang mit diesem Umleitungsprojekt entstand auch der Plan des Baues eines großen Rangierbahnhofes an der Ostbahn. Es zeigt nicht zum kleinen Teil von unsrer wirtschaftlichen Stärke und unserm Unternehmungsgeist, daß diese beiden Objekte nun während des Krieges in Angriff genommen wurden und, wie wir erfahren, in kurzer Zeit — man spricht von zwei Monaten — zur vollständigen Ausführung gelangen werden.

Der Frachtenverkehr der Nordbahn wird bei Süssenbrunn abgeleitet und auf neuen Schienensträngen nach Breitenlee zwischen Stadlau und Ragnan an der Ostbahn geführt, wo der größte Kollbahnhof Oesterreichs im Werden begriffen ist. Dorthin wird auch der Frachtenverkehr vom Franz Josefs-Bahnhof über eine schon bestehende Linie abgelenkt werden. Die Umleitungsstrecke der Nordbahn beginnt bei Jedlersdorf. Bis zur Ueberkreuzung der Nordbahn wird die Linie auf großen Betonviadukten geführt werden, die im Bau begriffen sind, und dann auf die sogenannte St. E. G.-Linie, welche über die große Donau und den Donaukanal führt, hierauf über die Bruderlinie der Südbahnlinie abgeleitet. Bei Stadlau wird der Frachtenverkehr auf die Linie der ungarischen Staatsbahn mit Hilfe bestehender Strecken umgeleitet werden. An den Bauten der Umleitungsstrecken sind die Direktionen der Nordbahn, Nordwestbahn und Staatsbahn (Ostbahn) beteiligt.

Nach der Fertigstellung der Umleitungsstrecke wird auch eine Aenderung in der Route des Balkanzuges, der von Berlin über Tetschen nach Budapest fährt, erfolgen. Der Balkanzug wird auf Nordwestbahnhof einfahren und nicht bisher auf dem Nordbahnhof und von dort auf die Ostbahnstrecke umgeleitet werden.

Wie weiter verlautet, steht die Inangriffnahme des Ausbaues der Nordbahn zu einer vielseitigen Bahn in nicht zu weiter Ferne